Hohenferchesar

Ausgabe Nr. 1/2022

- erscheint ¼-jährlich -

Der 1.Dorfbote für 2022 versucht mit Aktuellem, Interessantem und berichtenswerten Kleinigkeiten aus dem Dorf Hohenferchesar zum Dorfleben beizutragen.

Der Ortsbeirat berichtet:

Der Haushalt für das Jahr 2022 der Stadt Havelsee und damit auch für unseren Ort ist noch nicht beschlossen (Sitzung am 23. März in Pritzerbe). Für unseren Ort stehen u.a. folgende Investitionen zur Abstimmung:

1. Reparatur der Friedhofsmauer linke Seite/2. Teilabschnitts, 2.Trockenlegung Begegnungsstätte Rückseite und 3. Verbesserung Regenschutz der Bushaltestelle.
Weitere Anträge unsererseits sind erst einmal nicht aufgenommen, da die Stadt Havelsee wegen Ausfällen von Gewerbe-Steuereinnahmen (Solarpark Briest) weitere Investitionen blockiert.
Leider wird seit Jahren nicht in das Schulhaus investiert. Der Ortsbeirat hat den Verwalter, die WBG Ziesar besucht und aktuelle Daten, Zustand und Vorhaben besprochen und will, dass der teilweise Leerstand und die Mängel beseitigt werden.

Der Erneuerung des Gehwegs in der Alten Dammstraße wurde, wie die Leser sicher schon selbst festgestellt haben, abgeschlossen. Entgegen der ursprünglichen Planung hat das Budget in Höhe von EUR 40.000,- sogar gereicht, den Weg um die Kirche herum bis an Grundstück des Schulhauses heran zu führen.

Karin Euen hat aus Gesundheitsgründen die Arbeit im Ortsbeirat niedergelegt. Für Ihre engagierte Mitarbeit möchten sich die verbleibenden Mitglieder Annemarie Pischner und Hermann Blanken auch im Namen der Gemeinde sehr bedanken.

Flüchtlinge aus der Ukraine in Hohenferchesar und Havelsee

Der Kirchenvorstand hatte beschlossen, das ehemalige Pfarrhaus Hohenferchesar für Flüchtlinge aus der Ukraine zur Verfügung zu stellen. Nun sind dort 5 Flüchtlinge aus der Ukraine untergebracht: 1 Ehepaar aus einer umkämpften Stadt nahe Kiew, mit ihren 2 Kleinkindern. Der Ehemann, ein gebürtiger Syrer, der schon aus dem zerstörten Aleppo auf die Krim geflüchtet war und auf der Krim die Ukrainerin heiratete. Beide mussten dann 2014 von der Krim fliehen, als Russland die Krim besetzte. Außerdem ist im Pfarrhaus 1 Frau aus der Westukraine untergebracht.
Engagierte Einwohner bemühen sich hier jetzt weiterzuhelfen. Das Hauptproblem ist die Verständigung, da die Flüchtlinge fast nur Ukrainisch/Russisch sprechen. Es gibt in Hohenferchesar eine Gruppe, die sich um die Belange der Flüchtlinge kümmert. Derzeit sind diese mit allen Dingen des täglichen Bedarfs gut versorgt, zumal das ehemalige Pfarrhaus auch gut möbliert und ausgestattet ist.
Auch in Pritzerbe sind im Pfarrhaus inzwischen zahlreiche Flüchtlinge untergebracht, allerdings musste die Wohnung komplett neu eingerichtet werden, was aufgrund zahlreicher Spenden dann sehr schnell bewerkstelligt wurde.

Weihnachtsfeier der Senioren in der Begegnungsstätte

Ja, Weihnachten ist schon lang vorbei, das nächste Event steht vor der Tür, aber …… es war schön mit 12 angemeldeten Senioren zur Weihnachtsfeier zusammen zu sein. Annemarie Pischner hatte die Akkordeongruppe der Musikschule Fröhlich engagiert. Drei Jugendliche aus Havelsee haben mitgespielt, viele bei stimmungsvollen Weihnachtsliedern mitgesummt. Kaffee und selbstgebackener Kuchen und das ein oder andere Gläschen Sekt, ab und zu mal was Hochprozentiges etc. gab es auch. Zum Abend wurde warmes Essen serviert. Man ließ es sich gutgehen, Corona musste draußen bleiben. Einige bekannte Gesichter wurden vermisst, die aus Vorsicht diesmal lieber zuhause blieben! An dieser Stelle soll nicht vergessen werden, die treuen Helfer zu erwähnen, die sich alljährlich bemühen, das Weihnachtsfest mitzugestalten, insbesondere Angelika Krampetz, Marion Sternsdorff und Rayla Manske. Vielen Dank dafür!

Trotz aller wetter– und coronabedingten Widrigkeiten fand am Heiligabend 2021 im Innenhof des Pfarrgrundstücks ein stimmungsvoller, gutbesuchter Gottesdienst statt, der sogar mit einem kleinen spontan zusammengekommenen Chor aufwarten konnte Dieser "schmetterte" seine mehrstimmigen Weihnachtslieder durch das einsetzende Schneetreiben.

Das Kartenwerk des Grafen von Schmettau aus dem Jahr ……?

Erkennen Sie die Details? Verchesar noch mit V geschrieben, nur eine Straße, die Alte Dammstraße bebaut . Die Wege raus aus das heutige Hohenferchesar sind noch gut zu erkennen, aber es gab noch keine direkte Verbindung zwischen Pritzerbe und Marzahne und keine direkte Verbindung zwischen Verchesar und Brielow, denn die Heerstraße von Rathenow nach Brandenburg/Havel führte über Verchesar an Bohnenland vorbei. Dort verteidigte sich die Stadt Brandenburg gegen einfallende Heere durch das Anlegen einer Wallanlage (Schwedenwälle), die heute noch gut in der Landschaft zu erkennen ist.

Das Bruch zwischen Verchesar und Fohrde war noch ein mit Büschen und Schilf bewachsener Sumpf und wurde wohl erst später entwässert. Eine direkte Verbindung durch das Bruch nach Fohrde gab es noch nicht. Der Bruchweg wurde erst in den 60ger Jahren durch die LPG aufgeschüttet, wobei hierzu ein Teil des Mühlenbergs an der Straße *Am Mühlenberg* abgetragen wurde. Hier fand man beim Abgraben dann auch einige Urnengräber.
Die Öffnung des Pritzerber Sees in die Havel -heute ein schmaler Kanal- war noch sehr breit. Dort setzte eine Fähre über. Der Weiße See an der Strasse nach Marzahne (Kähnes Tongrube) existierte noch nicht, ebenso auch andere Gewässer nicht, die später durch den Tonabbau entstanden, um für die wachsende Metropole Berlin den Ton zu liefern. Es gibt auch kein Baggerloch vor dem Campingplatz. Bei Marzahne ist ein " Gottesgarten" verzeichnet. Die Bedeutung der Bezeichnung "Heinung" bei Verchesar Richtung Marzahne ist noch unklar, in neueren Flurkarten wird dort die Bezeichnung "Gänseheinung" verwendet.

Erraten Sie das Alter der Karte?

Wir verraten es: zwischen 1767 und 1787, also vor ca. 250 Jahren, startete der Offizier und Kartograph Friedrich Wilhelm Karl Graf von Schmettau das kühne Unterfangen, das Staatsgebiet von Preußen östlich der Weser in einem einheitlichen Maßstab darzustellen. Es entstanden 270 Blätter in den Abmessungen 97 cm × 64 cm im Maßstab 1:50.000. Sie sehen einen Ausschnitt aus einer dieser Karten.

Wie gut, dass wir sie noch haben,

die Freiwillige Feuerwehr Hohenferchesar mit ihren engagierten Mitgliedern.

Die Sturmserien in den zurückliegenden Tagen haben für unseren Ort glücklicherweise keine größeren Schäden an Gebäuden oder gar körperliche Schäden bei unseren Mitbewohnern verursacht.

Trotzdem heulte mehrfach die Sirene in Hohenferchesar und rief die Mitglieder unserer Wehr zu notwendigen Einsätzen. Wiederholt mussten dabei umgestürzte Bäume beräumt werden. Mehrfach war sogar die offizielle Ortszufahrt (Abzweig Hohenferchesar, Bereich Friete) betroffen, weil Bäume quer über der Straße lagen.

Die Bilanz der Einsätze unserer Feuerwehr in den vergangenen Wochen liest sich wie folgt:

7 Sturmeinsätze im Zusammenhang mit umgestürzten Bäumen im Januar und Februar 2022. Davon allein 3 Einsätze an der Friete und 2 weitere auf dem neuen Radweg zwischen Hohenferchesar und Brielow.

Im März wurde unsere Feuerwehr zu einem Löscheinsatz nach Fohrde berufen. Dort war ein Feuer im Kiebitzfenn (Straße zwischen Fohrde und Tieckow) ausgebrochen.

Insgesamt summierte sich das auf 72 Einsatzstunden, die von den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr ehrenamtlich geleistet wurden. Dafür sei an dieser Stelle im Namen aller Einwohner von Hohenferchesar gedankt.

Übrigens wird die Jugendfeuerwehr ihren Dienst voraussichtlich im April wieder aufnehmen.

Interessenten für die Jugendfeuerwehr können sich dann jeden Freitag am Gerätehaus der Feuerwehr einfinden und sich dort unverbindlich informieren. Ein Probetag ist mit Genehmigung der Eltern ebenfalls möglich.

Erfreulich für die Jugendarbeit unserer Feuerwehr: Am 12. November vergangenen Jahres wurde der Jugendwehr ein Mannschaftstransportfahrzeug übergeben:

Aber auch die Erwachsenen in unserem Ort werden um Hilfe und Unterstützung gebeten. Mit ihrem Eintritt können sie einen Beitrag zur Sicherheit unseres Dorfes leisten. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, es erfolgt eine ausführliche Grundausbildung in der Feuerwehr und dem Amt Beetzsee.

Jeden 1. Freitag im Monat treffen sich die Kameradinnen und Kameraden der FW Hohenferchesar ab 19.00 Uhr im Gerätehaus. Eine weitere Kontaktmöglichkeit ist unter ffw-hofe@web.de gegeben.

Wie wertvoll eine funktionsfähige Feuerwehr für unseren Ort ist haben nicht zuletzt die vergangenen Wochen gezeigt.

Auf der Internetseite www.Hohenferchesar.com wird über die Arbeit der FFW Hohenferchesar, den Feuerwehrverein sowie über Ereignisse in unserem Dorf berichtet.

Einmal rum um unser Dorf - für Naturfreunde ein Geheimtipp!

In der heutigen Ausgabe möchten wir Euch mitnehmen auf eine kleine Dorfrunde.

Ein Schritt vor die Tür und schon ist man mitten in der Natur. Die Hunde bellen zur Begrüßung freundlich hinterm Gartenzaum und der Hahn kräht so laut er kann.

Fleißige Handwerker, die unser Dorf verschönern, lassen sich gern bei der Arbeit fotografieren.

Die Sonne scheint und der Himmel zeigt sich in seinem schönsten Blau, da erledigt sich die Arbeit, wie von selbst.

Der Fußgängerweg im Bereich der Kirche wurde fertiggestellt und eine Beschilderung für Radwanderwege aufgestellt.

Oh, welche Freude, der Storch ist auch schon angekommen und fühlt sich in seinem „renovierten“ Nest bestimmt sehr willkommen.

Die Frühblüher locken mit ihren Farben.

Der Dorfplatz kann sich sehen lassen, die Schneeglöckchen gucken schon raus und die anderen Pflanzen stehen in den Startlöchern.

Die Beleuchtung ist installiert, und der Buntspecht klopft vom Baum ***Applaus, Applaus***

Die Wildgänse sind weder zu übersehen noch zu überhören.

Lasst uns den Frühling genießen und auf Frieden hoffen!

„Denn Zehnmilliarden Augen wollen die Erden leben sehen,
Sie soll Heimat ohne Ängste sein,
für die Liebe und Geborgenheit.“

(„Das Buch“ Lied von den Phudys)

Hohenferchesar im Internet!

Wenn Sie die Seite ***www.Hohenferchesar.com*** im Internet anwählen, präsentiert sich der Ort im Internet mit aktuellen Fotos, Nachrichten und wissenswerten Dingen rund um den Ort. Eine Arbeitsgruppe v.a. mit Harald Wachsmuth, Alexander und Karin Euen und Hermann Blanken haben an dieser Seite mitgearbeitet. Es gibt dort einige interessante Dinge zu entdecken, so z.B. Fotos, einige aktuelle Termine, Bilder von Sturmschäden oder eine Kopie der Dorfchronik von 1934. Schauen Sie einfach mal rein!

Er ist wieder da!

Bereits Mitte Februar landete der 1. Storch auf dem Horst, zog dann aber weiter. Seit dem 3. März hat ein Storch das Nest in Besitz genommen, baut an der Konstruktion und wartet offensichtlich auf seinen Partner oder Partnerin. Laut Wikipedia kommt das Männchen zuerst und wartet auf das Weibchen und Storchenpaare bleiben über Jahrzehnte ihrem Horst treu.

Hindernis Parcour auf dem Bruchweg nach Fohrde

Die in dieser Ausgabe bereits erwähnten Stürme haben an 2 Stellen im Bruch große Weiden zum Umsturz gebracht. Diese liegen jetzt quer über dem Weg und machen das Passieren dieser beliebten Wanderrouten nur noch mit sportlichem Einsatz möglich. Für Fahrräder ist die Nutzung dieses Weges zurzeit kaum möglich, wegen der Brutzeit bedingt derzeit auch gesperrt bis 31.Mai.

Alt wie ein Baum …..

Vielen alteingesessenen Einwohnern, die noch ihre ersten Schuljahre in Hohenferchesar absolvierten, ist die markante Blaufichte vor dem ehemaligen Schulgebäude sicher noch gut in Erinnerung.

Die Zeit und vergangene Stürmen haben diesem Baum arg zugesetzt (der Dorfbote berichtet darüber), so dass er wegen der gespaltenen und teilweise abgebrochenen Krone zu einer Gefahr für die derzeitigen Bewohnern des Hauses wurde. Gerade noch rechtzeitig vor der Sturmserie im Februar rückten professionelle Baumkletterer an, da eine Fällung nicht möglich war.

Als einer der Mieter im ehemaligen Schulgebäude war nicht nur Herr Krause sichtlich nach der Fällung erleichtert, drohte doch bei jedem Sturm der Baum auf das Haus zu fallen.

Die Ringe am verbliebenen Baumstamm hat er gezählt ist dabei auf ca. 85 Jahresringe gekommen. Das würde bedeuten, dass dieser Baum Mitte der 30-iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gepflanzt wurde.

Was soll das?

Viele haben im Vorbeifahren gegenüber der Friete Handwerker beobachtet, die Stangen in die Wiese setzten und diese dann mit weißen Planen bespannten. „Was wird das“?, haben sich viele gefragt. Wir können das aufklären: Da direkt an der Straße in Kürze mit großem Gerät die Rohre für die Fernwärmeleitung Premnitz-Brandenburg eingebuddelt werden, wurde zu den Wiesen hin eine Schutzwand errichtet, um die im dahinterliegenden Erlenbruch regelmäßig brütenden Kraniche nicht zu vertreiben. Kraniche sind scheue Vögel, die in sumpfiger Umgebung ab März/April brüten. Hoffen wir,

dass sich die Kraniche nicht von einer weißen Plane gestört fühlen.

<u>In eigener Sache</u> :

Wenn Sie unten ins Kleingedruckte schauen, entdecken Sie, dass das Team des Dorfboten Verstärkung gefunden hat. **Franziska Holzendorf** ist bereits seit dieser Ausgabe Mitglied des Teams. Wir freuen uns!

Die Veranstaltung ***Kunst in der Kirche***, die regelmäßig Anfang Mai am ***Tag des offenen Ateliers*** *stattfand und hiesigen Freizeitkünstlern eine Gelegenheit bietet, ihre Werke zu zeigen, findet dieses Jahr zu einem späteren Zeitpunkt statt, da die letzte Ausstellung erst im Herbst vergangenen Jahres war.*

Selbst der strengste Winter hat Angst vor dem Frühling.

Finnisches Sprichwort

<u>Termine - Veranstaltungen</u>

9. April 2022 um 17:00 Uhr : Gemeinsame Mitgliederversammlung Freiwillige Feuerwehr Hohenferchesar und Feuerwehrverein Hohenferchesar e.V.

30. April ab 18.00 Uhr: Maifeuer

Der Feuerwehrverein plant für den 3. September ein gemeinsames Sommerfest!

Eine Seniorengruppe trifft sich mittwochs um 14.00 Uhr in der Begegnungsstätte

Eine zweite Seniorengruppe trifft sich dort jeden 4. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr

Die Bibliothek ist montags von 15.00– 17.00 Uhr geöffnet

Sprechstunde der Ortsvorsteherin Annemarie Pischner: jeweils am 1. Samstag im Monat von 10.00—11.00 Uhr in der Begegnungsstätte

Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Jürgen Nehl, Franziska Holzendorf, Hermann Blanken , Vera Lehmann